

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 24 (1956)
Heft: 9

Nachruf: Prof. Dr. Alfred Kinsey
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Prof. Dr. Alfred Kinsey †

Bloomington, Indiana. (Reuter) Biologieprofessor Alfred Charles Kinsey, der durch seine Werke über sexuelles Verhalten bekannt wurde, ist Ende August an einer Herzkrise im Alter von 62 Jahren gestorben. Alfred Charles Kinsey wurde am 23. Juni 1894 in Hoboken, Newyork, geboren. Seine naturwissenschaftlichen Studien schloss er 1921 mit der Erlangung des Doktorgrades an der Harvard-Universität ab. Danach wurde er als a. o. Professor an die Universität von Indiana in Bloomington berufen. 1929 wurde er ordentlicher Professor. Er war auch Direktor des Sex-Research-Institutes an seiner Universität.

Der bis dahin kaum bekannte Gelehrte erregte *grösstes Aufsehen*, als er im Jahre 1947 ein Buch mit dem Titel «*Das sexuelle Verhalten des Mannes*» erscheinen liess. Der Inhalt war das Ergebnis zehnjähriger Forschungsarbeit, die er im Auftrag und mit Unterstützung der Universität, des Rockefeller-Instituts und des National Research Council (Bundesforschungsrat) betrieben hatte. Das Buch wurde zur *Sensation*, lange diskutiert und erreichte schliesslich eine sehr hohe Auflage. Später schrieb er ein Buch, das den Titel «*Das sexuelle Verhalten der Frau*» führte; beide Bände werden als «Kinsey-Report» diskutiert.

Presse-Notiz.

Eine sehr schmerzliche Nachricht nicht nur für die wissenschaftliche Welt — sie ist es auch für uns und vor allem für unsere Kameraden in USA. Seit der Forschungsarbeit von Dr. Magnus Hirschfeld in Deutschland haben wohl keine Untersuchungen auf dem Gebiet des sexuellen Verhaltens einen so revolutionierenden Einfluss in der Allgemeinheit hervorgerufen wie das grosse Lebenswerk Kinseys. Der Tod dieses Wissenschaftlers ist umso beklagenswerter, weil er gerade an dem Band arbeitete, der den krönenden Abschluss der beiden vorhergehenden bilden sollte: die seelischen Hintergründe, die bei Mann und Frau gleichgeschlechtliches Verhalten bedingen und auslösen. Die Vorwürfe, die ihm oberflächliche Kritiker und vor allem die Gegner jeden homosexuellen Fühlens machten, hätte er sicher mit jener unbestechlichen Wahrheitsliebe, die ihn bei seiner ganzen Forschungsarbeit leitete, entkräftet und widerlegt. Er wusste sehr wohl, dass nur die Blosslegung sexueller Handlungen nicht das Endziel einer exakten Wissenschaft sein darf. Aber um der vielleicht einmal erreichbaren Wahrheit auf den Grund zu kommen, musste er vorerst nackte Tatsachen sammeln, auch wenn sie der Oeffentlichkeit noch so unbequem waren. Erst nach den nüchternen Feststellungen konnte er an die Aufhellung der tieferen Zusammenhänge gehen.

Nun hat ihm der Tod die unbestechlichen Augen geschlossen. In seiner Lebensarbeit halfen ihm wenige, aber ebenso um die Wahrheit — und nichts als um die Wahrheit! — ringende Männer und Frauen, ein winziger Stosstrupp für eine aufrichtigere Ordnung unseres Lebens in einer verlogenen Welt. Wir wollen nur hoffen, dass ihnen von den immer lauernden Mächten der scheinheiligen Konvention nicht die Möglichkeit genommen werden kann, das für menschlichere Gesetze so notwendige Werk des grossen Mannes weiterzuführen. Seine wissenschaftliche Tat und sein Name werden gerade in unsern Reihen für alle Zeit unvergesslich bleiben.

Rolf.